

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti

Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
ad interim

Dr. O. Camponovo
 odo.camponovo@
 kathlangenthal.ch
 079 645 44 25

Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Kaplan
Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

mente zu einem geordneten und zielgerichteten Ganzen zusammenführen. Schon das zeigt, dass eine Leitung ohne Mitwirkende nichts bewirken kann. In den fast zwei Jahren, die ich im Pastoralraum tätig war, haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und viele Freiwillige das kirchliche Leben mitgetragen. Ihre Aufgaben und Funktionen sind sehr unterschiedlich, aber ihr Engagement entscheidend, jedes Engagement. So hat sich mir ein Abschnitt aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther neu erschlossen. Man kann ihn fast eins zu eins auf unseren Pastoralraum übertragen:

«Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen – immer in dem einen Geist – die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schliesslich die Gabe, sie zu übersetzen. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.»

Paulus hat hier geistige oder geistliche Begabungen im Blick, die für eine Pfarrei sichtbar sind, die für eine lebendige Gemeinde wünschenswert sind. Aus meiner Erfahrung in diesem Pastoralraum muss ich ergänzen: Wichtig sind auch Begabungen, die hinter den weniger sichtbaren Diensten stehen. Wir übersehen sie gern. Aber auch diese Begabungen und Dienste sind Wirkungen des einen Geistes. Wenn das Sekretariat nicht funktioniert, wenn das Pfarreiheim schmutzig ist, wenn niemand die Beleuchtung flickt, wenn die Gläubigen nicht freundlich sind, wenn die Finanzen nicht seriös eingesetzt und verwaltet werden usw., dann kann eine Gemeinschaft nicht leben. und all die Begabungen kommen nicht zum Zuge.

Hier kommt mir ein weiteres Bild von Paulus in den Sinn: Wie ein Leib

nur im Zusammenwirken aller Glieder leben kann, so kann eine christliche Gemeinschaft nur leben, wenn alle ihren Anteil leisten – und wenn die Anteile aller gesehen, geschätzt und gepflegt werden:

«Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, [...] und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. [...] Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. [...] Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.»

Ich danke allen, die sich aus innerem Antrieb für das Wohl der Kirche und der Gesellschaft im Pastoralraum einsetzen und wünsche der Kirche Jesu Christi im Oberaargau weiterhin guten Geist – Gottes Geist.
 Odo Camponovo

Ferienzeit: Pastoralraumsekretariat

Bis 5. August sind wir jeweils von Montag bis Freitag, 09.00 bis 11.30, **persönlich** im Büro anzutreffen. Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen schöne und erholsame Sommerferien.

Feriengebet

Das braucht seine Zeit
 bis die Tage den anderen Rhythmus lernen
 und langsam im Takt der Musse schwingen
 das braucht seine Zeit
 bis die Alltagsorgen zur Ruhe finden
 die Seele sich weitet und frei wird
 vom Staub des Jahres

Hilf mir in diese andere Zeit Gott lehre mich die Freude und den frischen Blick auf das Schöne
 den Wind will ich spüren und die Luft will ich schmecken
 Dein Lachen will ich hören
 Deinen Klang und in alledem
 Deine Stille

(Carola Moosbach,
 Das Urlaubsbuch, 2002)

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a
 062 961 17 37

Raumreservation KGH
 062 922 83 18
 info@kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 16. Juli

16.15 Rosenkranzandacht

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Juli

09.00 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

12.15 Eucharistiefeier (engl.)

Dienstag, 19. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 23. Juli

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Juli

09.00 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Roggwil

Sonntag, 17. Juli

11.00 Eucharistiefeier (i)

Sonntag, 24. Juli

11.00 Eucharistiefeier (i/d)

Herzlichen Dank!

«Es ist das Herz, das schenkt.
 Die Hände leiten nur weiter»,
 sagt ein afrikanisches Sprichwort.

Von **April bis Mai** durften Kollekten an folgende Organisationen ausbezahlt werden:

Fastenaktion:	1705.25
Ökum. Projekt zur Fastenzeit,	
Herzogenbuchsee:	237.90
Heiliglandverein:	1700.30
Spitex Oberaargau (aus Trauerfeier):	220.60
Flüchtlingshilfe Ukraine, Gemeinde Herzogenbuchsee (Erstkommunion):	515.25
Öpfuböimli (Erstkommunion):	183.05
Flüchtlingshilfe Ukraine, Gemeinde Wangen a. Aare (Erstkommunion):	595.10
Pfarreicaritas:	297.25
St. Josefsopfer:	425.35

Endlich ist es so weit

Dies ist mein letzter «pfarrblatt»-Artikel. Ende August geht meine Stellvertretung als Pastoralraumleiter nach fast zwei Jahren zu Ende. Ich habe gern in der Kirche im Oberaargau gearbeitet, bin aber auch froh, dass nun mit Francesco Marra eine definitive Leitung kommt und dass Carmen Ammann als hauptamtliche Katechetin anfangs August ihre Arbeit bei uns aufnimmt. So herrschen wieder normale Verhältnisse; es muss nicht mehr nur das unbedingt Nötige gewährleistet werden. Nach den Corona-Einschränkungen kann so kirchliches Leben wieder besser gefördert und weiterentwickelt werden.

Nicht nur in der Kirche, sondern überall ist es gut, wenn jeweils eine Leitung vorhanden ist. Ohne Leitungsstrukturen ist die Gefahr gross, dass es zu einem Durcheinander kommt, dass es viel Reibungsverluste gibt, dass sich Tätigkeiten in die Quere kommen. Das heisst nicht, dass die Leitung alles selber (und allein) entscheiden muss. Sie soll die einzelnen Ele-